Jahresbericht 2014

respact
austrian business council
for sustainable development

Inhalt

Editorial 03

respACT – austrian business council for sustainable development
- Mission und Vision 04
- Vorstandsmitglieder 05

Schwerpunkte aus dem Jahr 2014
- CSR-Tag 2014: Unternehmenslösungen mit Wirkung 06
- TRIGOS 2014 08
- Unternehmerische Impacts bewerten 10
- respACT-Angebote in den Bundesländern 12
- CSR in internationalen Lieferketten 16
- Nachhaltiges Wirtschaften in Regionen fördern 17

Mitglieder und Serviceleistungen
- Mitglieder von respACT 14
- Mitgliederservices 18
- Projekte unserer Partner 19
- Veranstaltungsrückblick 20
- Das Jahr 2014 in Bildern 22
- Testen Sie Ihr Nachhaltigkeitswissen 24
- Gastkommentar: Michel Bande 26

Team und Impressum 27

respACT wurde im Jahr 2014 unterstützt von:

Editorial

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,**

Unternehmen sind immer stärker gefordert, nicht nur ihre wirtschaftliche Performance, sondern auch die mit ihrer Geschäftstätigkeit einhergehenden Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt zu messen und zu steuern. Impactmanagement ist mittel- bis langfristig für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen entscheidend – sei es aufgrund steigender Anforderungen der Anspruchsgruppen, immer knapper werdender Ressourcen oder des Klimawandels. Als Themenführer im Bereich CSR und Nachhaltige Entwicklung haben wir es uns im Jahr 2014 zum Ziel gemacht, unsere 275 Mitglieder mit unterschiedlichen Serviceangeboten wie zum Beispiel Arbeitsgruppen, Workshops, Unternehmertreffen und Webinaren im Bereich Wirkungsmessung zu unterstützen.

Auch am Österreichischen CSR-Tag, der 2014 bereits zum neunten Mal von respACT organisiert wurde, haben wir einen Blick in die Zukunft gewagt und die Action 2020 des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) vorgestellt. Peter Bakker, Präsident des WBCSD, betonte eindringlich, dass unser Handlungsbedarf immer größer werde. Geht es darum, die globalen Herausforderungen der nächsten Jahre zu bewältigen, wird der Wirtschaft eine wichtige – wenn nicht sogar eine führende – Rolle zugeschrieben. Sogenannte Business Solutions mit Impact, sprich wirkungsvolle Maßnahmen mit großem Hebel, können wesentlich zu einer langfristigen und nachhaltigen Entwicklung beitragen. Klar ist aber auch, dass die Zusammenarbeit von Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft für einen umfassenden Erfolg unerlässlich ist. Wir werden daher nicht müde zu sagen: „Es braucht klare Ziele seitens der Politik und entsprechende Anreizsysteme für Unternehmen."

Mag.ª Ursula Simacek
respACT-Präsidentin

Inhalt
Editorial
respACT
Schwerpunkte 2014
Mitglieder und Serviceleistungen
Team und Impressum

MISSION ...

respACT – austrian business council for sustainable development ist Österreichs führende Unternehmensplattform für Corporate Social Responsibility (CSR) und Nachhaltige Entwicklung. respACT – austrian business council for sustainable development unterstützt die Mitgliedsunternehmen, ökologische und soziale Ziele ökonomisch und eigenverantwortlich zu erreichen:

- durch innovative Konzepte und Projekte für CSR und Nachhaltigkeit
- als Plattform zum Erfahrungsaustausch
- im Dialog mit Politik, Zivilgesellschaft sowie Medien
- durch Information der Öffentlichkeit über erfolgreiche Nachhaltigkeits- und CSR-Projekte von Unternehmen

Der Verein ist der exklusive Partner des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) in Österreich und Organizational Stakeholder der Global Reporting Initiative (GRI). Er fungiert darüber hinaus als nationaler Netzwerkknoten des UN Global Compact und arbeitet als Partnerorganisation mit CSR Europe zusammen.

... UND VISION

Die österreichischen Unternehmen bekennen sich zu Corporate Social Responsibility (CSR) und Nachhaltiger Entwicklung und richten ihre Unternehmenspolitik danach aus, was von Gesellschaft und Politik anerkannt wird.
Sie sind überzeugt, dass wirtschaftlicher Erfolg und soziale sowie ökologische Verantwortung untrennbar miteinander verbunden sind. Sie handeln verantwortungsvoll im Markt und gegenüber MitarbeiterInnen, Gesellschaft und Umwelt. Sie sehen CSR nicht als Marketinginstrument, sondern als Managementprinzip mit dem Wertesystem der Nachhaltigen Entwicklung.

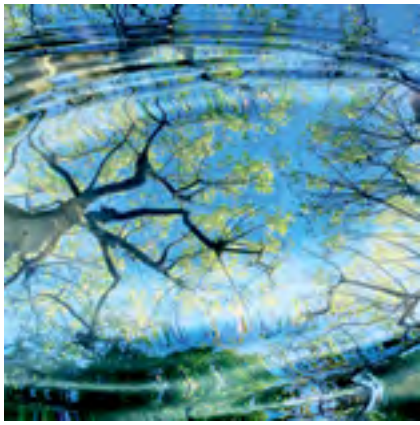
Die Unternehmensplattform respACT – austrian business council for sustainable development ist österreichischer und europäischer Themenführer bei CSR und Nachhaltiger Entwicklung. Ihre Kompetenz macht sie zum ersten Ansprechpartner für Politik, Zivilgesellschaft und Medien.

Vorstandsmitglieder

Präsidentin
Mag.ª Ursula Simacek
SIMACEK Facility Management Group GmbH

Vizepräsident
DI Heinz Felsner
EFH Beteiligung GmbH

Vizepräsidentin
Dr.in Herta Stockbauer
BKS Bank AG



Vorstandsmitglied
Dr. Günther Rabensteiner
Verbund AG

Vorstandsmitglied
Mag.ª Ulrike Rabmer-Koller
Rabmer Bau Gruppe

Vorstandsmitglied
DI Herbert Schlossnikl, MBA
Vöslauer Mineralwasser AG

Vorstandsmitglied
Mag. Werner Wutscher
New Venture Scouting

koopt. Vorstandsmitglied
Ing. Peter Giffinger*
Saint-Gobain Rigips Austria GmbH

koopt. Vorstandsmitglied
Dr. Andreas Henkel
Wirtschaftskammer Österreich

koopt. Vorstandsmitglied
Dr. Manfred Schekulin
Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

koopt. Vorstandsmitglied
Dr. Wolfram Tertschnig
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Ehrenmitglieder
Dr. Martin Bartenstein
Dr. Erich Becker
Dr. Friedrich Nemec
KR Dkfm. Wolfgang Pfarl
Dr. Richard Schenz

Fördernde Mitglieder
Industriellenvereinigung
Wirtschaftskammer Österreich
Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Geschäftsführerin
Mag.ª Daniela Knieling

* mit 16. Juni 2014

CSR-Tag 2014: Unternehmenslösungen mit

ReferentInnen des CSR-Tages (v.l.n.r.): Heinz Felsner (respACT), Reinhard Hetzeneder (Löffler GmbH), Peter Bakker (WBCSD), Tina Sumann (AT&S Group), Ursula Simacek (respACT), Eda Pogany (Coca-Cola HBC AG), André Martinuzzi (Institute for Managing Sustainability der WU)

Über 400 CSR-Interessierte besuchten am 30. September den von respACT organisierten 9. Österreichischen CSR-Tag in der WU (Wirtschaftsuniversität Wien). Nach den Eröffnungsworten von Hausherrn Christoph Badelt, Rektor der Wirtschaftsuniversität Wien, sowie respACT-Präsidentin und CEO der SIMACEK Facility Management Group GmbH Ursula Simacek wurden die TeilnehmerInnen von Moderator Michael Bauer-Leeb mithilfe der Sparks-Methode und dem MethodKit an das Thema der Veranstaltung „Action2020: Business Solutions for a Sustainable World" herangeführt. Mit Blick in die Zukunft wurden wirkungsvolle unternehmerische Maßnahmen eingefordert, mit denen man den ökologischen und sozialen Herausforderungen der nächsten Jahre begegnen kann. Simacek fasste zusammen: „Durch die Einbeziehung der Unternehmensverantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft, insbesondere in Hinblick auf die eigenen positiven wie negativen Auswirkungen, wird ein unglaubliches Innovationspotential frei. Es werden nicht nur bestehende Prozesse optimiert und die Beziehungen zu den Anspruchsgruppen maßgeblich verbessert, sondern auch neue Produkte und Dienstleistungen entwickelt. Gemeinsam mit starken Partnern aus Politik und Zivilgesellschaft kann die Wirtschaft zu einer Nachhaltigen Entwicklung beitragen."

Seine Keynote-Speech startete Peter Bakker, Präsident des World Business Council for Sustainable Development (internationale Partnerorganisation von respACT), mit einer provokanten Aussage: „CSR is dead". Was Bakker damit sagen möchte, ist, dass Nachhaltigkeit in die Wirtschaft integriert werden muss und nicht als „Sideshow" zu verstehen ist. Dies setzt voraus, dass sich Unternehmen mit den Auswirkungen der eigenen Kerntätigkeit auseinandersetzen.

FOOD – LOSS – WASTE

In seinem Vortrag verwies Bakker ganz klar auf die Interdependenzen unterschiedlicher Nachhaltigkeitsthemen. In diesem Zusammenhang mahnte Bakker, dass weltweit 34 Prozent der produzierten Lebensmittel weggeschmissen werden, während gleichzeitig alle sechs Sekunden ein Kind an Hunger stirbt. 750 Milliarden Dollar und 11 Prozent der weltweiten CO_2-Emissionen könnten eingespart werden, fände man hierfür eine wirkungsvolle Lösung.

SCALING UP: INNOVATE – VALUE – COLLABORATE

Der Knackpunkt, um die globalen Herausforderungen der kommenden Jahre erfolgreich zu bewältigen, sei – so Bakker – die Hochskalierung funktionierender Lösungen. "Each business needs to do three things very quickly: first, find out which of the sustainability areas are your priority and what innovation are you gonna put into creating solutions for those priorities; secondly, what are you gonna do about the business case of sustainability; and the third thing is that we need to learn to collaborate." Die globalen Herausforderungen sind zu groß für einzelne Unternehmen oder einzelne Regierungen. Es bedarf daher globaler Zusammenarbeit.

Wirkung

VISION 2050 – ACTION 2020

In Hinblick auf die Vision 2050 des WBCSD – wonach 9 bzw. 10 Milliarden Menschen im Jahr 2050 gut und im Einklang mit den vorhandenen Ressourcen leben können – stellte Bakker die Action 2020 vor. Die Action 2020 sammelt weltweit Unternehmenslösungen, die skalier- und wiederholbar sind. Auch österreichische Betriebe sind eingeladen, ihre Ideen einzureichen. Bakker: "The World Business Council for Sustainable Development's Action2020 is a science-based platform for business action. Taking the best scientific evidence, it identifies the key priority areas in which business can and must have a significant impact over the next few years. These range from Climate Change, to Ecosystems & Land Use, to Skills & Employment and a quantifiable 'Societal Must-Have' has been set for each priority area. Action2020 is the platform for business to develop solutions that are impactful, scalable, and measurable, addressing the most important environmental and social challenges. Together with our work on Redefining Value, we are significantly improving the business case for sustainability, ensuring that more sustainable companies are both recognised and rewarded".

IMPROVING THE BUSINESS CASE

Zu guter Letzt betonte Bakker den Business Case bei CSR. In diesem Zusammenhang führte er aus, dass die Kosten, wenn wir keine Maßnahmen setzen, jetzt bereits höher sind, als wenn wir handeln würden. Was dies konkret bedeutet, skizzierte Bakker am Beispiel eines japanischen Autohändlers in Südthailand, dessen Fuhrpark in einem Jahr zweimal von einer Naturkatastrophe verwüstet worden war. Der Fuhrpark gilt nun als nicht mehr versicherbar. Die Regel der Versicherungsfirmen ist einfach, so Bakker: „If one event can happen more than once in 100 years and if the damage of that event is likely big we cannot insure it." Mit diesem Beispiel forderte Bakker die Unternehmen auf, über ihre eigenen Supply Chains nachzudenken. Wie sicher ist die eigene Supply Chain in Hinblick auf Überflutungen, Stürme oder andere Risiken? Corporate Social Responsibility und Risikomanagement werden also künftig noch stärker miteinander verknüpft werden.

BUSINESS SOLUTIONS

Im Anschluss an Bakkers Rede gaben drei Unternehmen Einblick in ihr CSR-Verständnis und ihre Strategien in Richtung einer nachhaltigen Zukunft:

- Tina Sumann, Manager Corporate Social Responsibility & Sustainability bei AT&S Group
- Eda Pogany, Sustainability Communications Director bei Coca-Cola HBC AG
- Reinhard Hetzeneder, Prokurist, Vertriebs- und Marketingleiter bei Löffler GmbH

THEMENSESSIONS

Am Nachmittag konnten sich die TeilnehmerInnen in vier Themensessions zu folgenden Thematiken informieren und austauschen:

- Impactmessung
- Nachhaltiges Ressourcenmanagement
- Innovation und Produktgestaltung
- Skills & Employment

Der Österreichische CSR-Tag wurde nach den Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens für Green Meetings ausgerichtet. Alle Informationen konnten während des Events über eine mobile Webseite abgerufen werden.

Eine ausführliche Nachlese finden Sie unter www.respact.at/csrtag2014-nachbericht

TRIGOS 2014

Moderator Gerald Fleischhacker mit BM Hundstorfer

Am 4. Juni 2014 wurde vor rund 450 Galagästen aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft, darunter zahlreiche prominente Ehrengäste, der elfte TRIGOS Österreich im Studio 44 der Österreichischen Lotterien in Wien verliehen. Ziel des TRIGOS – Österreichs CSR-Preises – ist es, die besten und wirksamsten Nachhaltigkeitsaktivitäten österreichischer Unternehmen zu prämieren und die Erfolgsmodelle einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen. Ein Anliegen der TRIGOS-Träger – einer breiten Plattform aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft – ist es außerdem, mit dem TRIGOS insbesondere Bemühungen in sensiblen Branchen, die weit über die gesetzlichen Standards hinausgehen, als Signalwirkung vor den Vorhang zu holen.

DIE GEWINNER DES TRIGOS ÖSTERREICH 2014

Im Jahr 2014 konnten sich sechs Unternehmen aus rund 160 Bewerbungen und 27 Nominierten durchsetzen und durften stolz eine der begehrten TRIGOS-Trophäen in Empfang nehmen. Das Kärntner Baustoffunternehmen Sto, das Tiroler Traktorenwerk Lindner und der burgenländische Betrieb Sonnenerde überzeugten die Expertenjury des TRIGOS mit ihrem ganzheitlichen Verständnis von verantwortungsvoller Unternehmensführung (Corporate Social Responsibility) sowie der vorbildhaften Integration von Nachhaltigkeit in das eigene Kerngeschäft. Aufgrund der hohen Wirkung, seiner kontinuierlichen Weiterentwicklung und der Vorbildfunktion auch auf europäischer Ebene gewann in der Kategorie „Social Entrepreneurship" der steirische Sozialbetrieb atempo. Für ihre herausragenden Partnerschaften mit hohem gesellschaftlichen Nutzen wurden Croma-Pharma und Licht für die Welt sowie Microsoft Österreich und der Fundraising Verband Österreich ausgezeichnet.

Zusätzlich zu den sechs Gewinnern des TRIGOS Österreich konnten alle Galagäste aus den 27 Nominierten für ihren persönlichen Publikumsgewinner abstimmen. Teach For Austria freute sich über die meisten Stimmen und damit die Ernennung zum Publikumssieger des TRIGOS Österreich 2014.

NACHHALTIGE TROPHÄEN UND GREEN EVENT

Die Gewinner des TRIGOS 2014 erhielten auch in diesem Jahr die von gabarage upcycling design gestalteten Trophäen. Durch die Verarbeitung von Abfallmaterialien und das innovative Design ist jede Trophäe der Designmanufaktur individuell. Der Social-Business-Betrieb fördert zudem ehemals suchtkranke Personen und unterstützt diese beim Wiedereinstieg in den Regelarbeitsmarkt. Darüber hinaus wurde die TRIGOS-Gala als Green Event ausgerichtet. Durch die Gala führte Gerald Fleischhacker. Für Abwechslung sorgte die Light-Painting-Show der Eventbühne.

FOKUS DES TRIGOS AUF KERNGESCHÄFT UND LIEFERKETTE GERICHTET

Inhaltlich legten die Trägerorganisationen des TRIGOS den Fokus darauf, wie sich die Betriebe mit ihren Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft auseinandersetzen und dementsprechend versuchen, ihr Kerngeschäft so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Ebenso achtete die Jury 2014 besonders auf die Nachhaltigkeit der Lieferkette. Unternehmen, die sich bewusst für umweltfreundliche Materialien und hohe Arbeitsplatzstandards entscheiden, setzten hier neue Maßstäbe. Wie in den vergangenen Jahren beurteilte die Jury zudem auch die umgesetzten CSR-Maßnahmen in den Bereichen MitarbeiterInnen, Umwelt und Gesellschaft nach ihrer Wirkung.

STEIGENDE QUALITÄT SICHTBAR

Die Teilnehmer 2014 zeigten eindrucksvoll, dass die Qualität der Einreichungen Jahr für Jahr zunimmt. Die Unternehmen haben Corporate Social Responsibility als Querschnittsmaterie verstanden, die alle unternehmerischen Handlungsfelder betrifft und im eigenen Kerngeschäft ansetzt.

CSR UNABHÄNGIG DER UNTERNEHMENSGRÖSSE

Dass CSR auch von zahlreichen kleinen und mittleren Betrieben konsequent umgesetzt wird, belegen die Einreichstatistiken. In den letzten elf TRIGOS-Jahren kamen 68 Prozent aller Bewerbungen von KMU. Auffallend ist, dass gerade Kleinunternehmen oftmals ein hohes Innovationspotential aufweisen. Durch Innovation und Kreativität zeichnen sich auch die diesjährigen Social-Entrepreneurship-Einreichungen aus. Gerade bei dieser Kategorie wird eine Weiterentwicklung der letzten Jahre sichtbar: Zum einen konnte mit 36 Einreichungen ein Einreichrekord erzielt werden, zum anderen nimmt auch die Qualität jedes Jahr zu. Während im ersten Jahr der Kategorie nur wenige etwas mit dem Begriff „Social Entrepreneur" anfangen konnten, wurden 2014 zahlreiche Ansätze zur Lösung gesellschaftlicher sowie ökologischer Herausforderungen eingereicht.

REGIONALE AUSZEICHNUNGEN

Vorbildhafte Unternehmen haben seit dem Jahr 2005 zusätzlich die Möglichkeit, nicht nur auf Bundesebene mit dem TRIGOS Österreich, sondern auch regional in ihrem Bundesland ausgezeichnet zu werden. Die Chance, im jeweiligen Bundesland für ihr soziales und ökologisches Engagement prämiert zu werden, bestand im Jahr 2014 für oberösterreichische, Kärntner und Tiroler Unternehmen. Der TRIGOS Steiermark, der TRIGOS Oberösterreich sowie der TRIGOS Niederösterreich werden im Jahr 2015 wieder vergeben.

Gewinner des TRIGOS 2014

ERFOLGREICHE BILANZ SEIT 2004

In den letzten elf Jahren haben sich rund 1.600 österreichische Unternehmen für die begehrte Auszeichnung beworben und rund 220 Betriebe wurden national sowie regional ausgezeichnet. Einige Unternehmen reichen fast jährlich ein und nutzen so den TRIGOS als Benchmark, um zu sehen, wo sie in Sachen CSR stehen. Auch eine Umfrage unter den Einreichern 2013 belegt, dass die Mehrheit der Unternehmen den größten Nutzen in der intensiven Evaluierung der eigenen CSR-Aktivitäten sowie in der Auslotung von Stärken und Schwächen sieht. www.trigos.at

Unternehmerische

respACT-Business-Lunch zur Wirkungsmessung mit (v.l.n.r.): Michael Stattmann (Wirtschaftskammer Kärnten), Herta Stockbauer (BKS Bank und respACT), Peter Giffinger (Saint-Gobain Rigips), Daniela Knieling (respACT)

CSR-Vorreiterunternehmen sehen die Berechnung des „Impacts" angesichts zukünftiger globaler Herausforderungen bereits als Teil ihres Risikomanagements an. Die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit zu kennen und zu bewerten, ist für Unternehmen sinnvoll, um das gesamte Spektrum ihrer Aktivitäten mess- und steuerbar zu machen.

Nur wenn bekannt ist, wo die größten Auswirkungen eines Unternehmens auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft liegen – Stichwort Lieferkette –, können zielgerichtet Chancen genutzt und Verbesserungsmaßnahmen gesetzt werden. Ein gutes Beispiel für den Business Case einer Impactmessung sind Prozess- und Produktinnovationen, die bei einer Impactbewertung oftmals zutage kommen.

Weitere Informationen unter www.respact.at/impactmessung

Hier finden Sie auch den respACT-Folder „Ganzheitliche Bewertung unternehmerischer Impacts" inkl. Schritt-für-Schritt-Anleitung als Download.

Im Zuge der respACT-Aktivitäten 2014 zeigten die Erfahrungsberichte von Unternehmen, dass die größten Herausforderungen in der Komplexität der Bewertung, im Aufwand der Datenerhebung und im Umgang mit Zielkonflikten liegen. Darum ist es sinnvoll, sich – unter Einbindung der Stakeholder – auf einzelne Themengebiete zu fokussieren. In der Praxis hat sich die Zusammenarbeit mit akademischen Institutionen und NGOs als wertvoll erwiesen.

RESPACT-AKTIVITÄTEN 2014

Die Arbeitsgruppe „Impactmessung", die in Kooperation mit dem österreichischen Global Compact Netzwerk durchgeführt wurde, befasste sich mit der sozialen und ökologischen Dimension der Impactbewertung. In den Diskussionen zeigte sich, dass der Impact des gesellschaftlichen Engagements teilweise bereits gemessen wird, der Impact des eigenen Kerngeschäftes auf die Gesellschaft jedoch bisher kaum. Ein Hauptgrund hierfür ist die Komplexität, aber auch das mangelnde Bewusstsein für die Notwendigkeit von Wirkungsbewertungen. Weiters wurde klar, dass die soziale und ökologische Dimension nur schwer zu trennen sind bzw. positive Effekte in der einen Dimension negative Effekte in der anderen verursachen können. Gute Ansätze gibt es bereits im ökologischen Bereich, wo etwa Lebenszyklusanalysen etabliert sind. Auch der Business Lunch in Pörtschach widmete sich dem Thema: Peter Giffinger, Geschäftsführer von Saint-Gobain Rigips, hob insbesondere die Bedeutung des Stakeholderdialoges hervor. Mehrere Unternehmertreffen, wie bei TRIGOS-Gewinner Sto GmbH in Villach oder bei MAM Babyartikel GmbH in Vaskeresztes, Ungarn, widmeten sich ebenfalls der Thematik Messbarkeit und Wirkung von Corporate Social Responsibility.

Impacts bewerten

ERKENNTNISSE AUS MASTERARBEIT

Auch die von respACT in Auftrag gegebene Masterarbeit „Wirkungsmessung der unternehmerischen Geschäftstätigkeit auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt im österreichischen Kontext", verfasst von Amira Zauchner an der IMC FH Krems, lieferte spannende Erkenntnisse: Derzeit existiert kein gemeinsames Verständnis von „Impactmessung" – der Begriff wird sehr unterschiedlich verwendet. Wichtig ist die ganzheitliche Sichtweise: Angelehnt an die EU-Definition von Corporate Social Responsibility von 2011 handelt es sich um eine Bewertung der Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft. Die befragten ExpertInnen plädieren für eine Weiterentwicklung bestehender und bewährter Tools, wie z.B. Ökobilanzen, anstelle der Entwicklung gänzlich neuer Instrumente.

TOOLS UND INSTRUMENTE

Derzeit existieren zahlreiche Tools und Instrumente im Bereich Impactbewertung, die Unternehmen bei der Erstellung und Auswertung von Kriterien und Indikatoren unterstützen. Letztendlich wird die Auswahl eines Tools von zahlreichen Faktoren bestimmt. Einen „One size fits all"-Ansatz gibt es nicht: Motivation, Know-how, Systemgrenzen und andere Aspekte beeinflussen die Auswahl des passenden Instruments.

GLOBAL COMPACT

Das Thema Impact beschäftigte 2014 nicht nur respACT schwerpunktmäßig, sondern auch das österreichische Global Compact Netzwerk. Der UN Global Compact, die weltweit größte Initiative zu CSR und Nachhaltiger Entwicklung, zählt über 12.000 TeilnehmerInnen. Dabei verteilt sich das Netzwerk auf 145 Länder. Das österreichische Netzwerk hat derzeit 82 TeilnehmerInnen.

2. General Meeting des Global Compact Netzwerks Österreich

Die beiden General Meetings des österreichischen Netzwerks fanden im Februar und November statt und standen im Zeichen der „Impactmessung". Interessante Learnings waren, dass Wirkungsmessung zunehmend auch vom Kapitalmarkt gefordert wird und dass nicht nur positive Impacts, sondern auch negative Wirkungen berücksichtigt werden müssen.

Darüber hinaus wurde der Frage nachgegangen, wie die Wirtschaft von der Zivilgesellschaft lernen kann. Die österreichischen Global-Compact-TeilnehmerInnen diskutierten mit nationalen und internationalen ExpertInnen über Herausforderungen und Lösungsansätze und stellten dabei die ganzheitliche Sicht auf Wirkungen in den Mittelpunkt.

Webseite des österreichischen Global Compact Netzwerks: www.globalcompact.at

respACT-Angebote in den

Pressekonferenz – EU-Direktive zur Nachhaltigkeitsberichterstattung – bei der Firma Sto (v.l.n.r): Walter Wiedenbauer (Sto Ges.m.b.H.), Herta Stockbauer (BKS Bank und respACT), Werner Wutscher (New Venture Scouting und respACT), Helmut Petschar (Kärntnermilch)

Auch 2014 setzte respACT die Initiative „respACT goes regional" in den Bundesländern fort. Die Themen reichten dabei von CSR für EinsteigerInnen über nachhaltige Beschaffung, Berichterstattung und die internationale Komponente von CSR bis hin zur anspruchsvollen Wirkungsmessung von CSR-Aktivitäten. Seit Beginn der Initiative Ende 2010 hat sich eine Vielzahl von Veranstaltungsformaten in den Bundesländern etabliert, die es den Mitgliedsunternehmen ermöglicht, sich regional zu vernetzen.
Welche Themen mit welchen Serviceleistungen behandelt werden, diskutieren und fixieren die jeweiligen respACT-LandeskoordinatorInnen und das zuständige respACT-Teammitglied mit Verantwortlichen aus Land, Wirtschaftskammer, Industriellenvereinigung und ggf. vorhandenen CSR-Netzwerken in sogenannten CSR-Initiativkreisen.

BURGENLAND

Das Mitgliederforum am 21. August 2014 in Ungarn am Produktionsstandort der MAM Babyartikel GmbH bot die Möglichkeit, mehr zum Thema Wirksamkeit von Corporate Social Responsibility zu erfahren. Die Veranstaltung diente der Vernetzung und dem Austausch von CSR-interessierten Betrieben.

KÄRNTEN

Im Februar 2014 trafen sich rund 50 Kärntner CSR-Interessierte in Klagenfurt und reflektierten zum Thema „unternehmerische Verantwortung". Bei diesem respACT-CSR-Frühstück wurden zudem wertvolle Tipps zur TRIGOS-Einreichung „serviert". Beim respACT-Business-Lunch im Schloss Seefels in Pörtschach stellten sich zahlreiche Kärntner Betriebe der Frage, wie man die Wirkung von Corporate Social Responsibility messen kann, und erfuhren von Peter Giffinger, Vorsitzender der Geschäftsführung von Saint-Gobain Rigips Austria GesmbH, was es Unternehmen bringt, ihren „Impact" zu kennen. Die Pressekonferenz mit Herta Stockbauer, Vorstandsvorsitzende der BKS Bank und Vizepräsidentin von respACT, bei der Firma Sto in Villach, informierte interessierte Betriebe über die Neuerungen im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Der Nutzen und die Messbarkeit von Corporate Social Responsibility wurden am 7. Oktober 2014 im Zuge des Unternehmertreffens ebenfalls beim Kärntner TRIGOS-Gewinner Sto besprochen.

NIEDERÖSTERREICH

Zwei CSR-Einsteigerworkshops am 20. und 25. Februar 2014, organisiert von der Wirtschaftskammer NÖ, respACT und der G-Group, vermittelten hilfreiche Tipps und Tricks für ein erfolgreiches Nachhaltigkeitsmanagement. Neben theoretischen Inputs präsentierten regionale Vorreiterbetriebe ihre CSR-Maßnahmen und motivierten zur Nachahmung. Im November wurden im Rahmen des respACT-CSR-Frühstücks bei der Vöslauer Mineralwasser AG nachhaltige Beschaffung, Energie und Umwelt sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit den MitarbeiterInnen besprochen.

OBERÖSTERREICH

Im März 2014 fand ein halbtägiger CSR-Einsteigerworkshop mit der Wirtschaftskammer Oberösterreich statt, in dem das notwendige Basiswissen für den Bereich Nachhaltigkeitsberichterstattung aufbereitet wurde. Auch der von respACT entwickelte Leitfaden „In 6 Schritten zum Nachhaltigkeitsbericht" wurde vorgestellt. Die Diskussionsveranstaltung „Globale Führung, globale Verantwortung" am 8. April 2014 bei der Firma Siemens in Linz widmete sich den Herausforderungen international tätiger Unternehmen in Sachen Nachhaltigkeit.

SALZBURG

Im Rahmen des respACT-Business-Lunches im Juli 2014 tauschten sich GeschäftsführerInnen

Bundesländern

und Vorstände namhafter Salzburger Betriebe mit Walter Wiedenbauer, Geschäftsführer der Sto Ges.m.b.H., und Martin Ledolter, Geschäftsführer der Austrian Development Agency, über Corporate Social Responsibility und die Rolle der Wirtschaft im Kontext internationaler Entwicklung aus.

STEIERMARK

Im Zuge des respACT-Business-Lunches mit Anton Karner, technischer Geschäftsführer der HABAU GmbH, und Gunter Schall, Referatsleiter in der Austrian Development Agency, reflektierten GeschäftsführerInnen und Vorstände erfolgreicher steirischer Betriebe im Oktober 2014 die Umsetzung von Corporate Social Responsibility im Auslandsgeschäft. Die Ökoregion Kaindorf lud Anfang November 2014 auf Initiative von Johannes Herbsthofer zum Unternehmertreffen „Die Nachhaltigkeitsfalle" in die Räumlichkeiten der Firma Schirnhofer.

TIROL

Knapp 70 UnternehmensvertreterInnen waren am 22. Jänner 2014 bei der Firma Empl in Kaltenbach zu Gast, um einem spannenden Programm rund um das Thema „Ökologischer Fußabdruck" beizuwohnen. Der respACT-Unternehmerworkshop „Verantwortungsvolle Unternehmensführung praktisch umsetzen" im Oktober 2014 zeigte Wege zur praktischen Umsetzung von Unternehmensverantwortung auf. Beim Gastgeber, dem Pharmaunternehmen Sandoz in Kundl, wurden CSR-Handlungsfelder und Erfolgsfaktoren diskutiert.

respACT-Mitgliedertreffen bei Vöslauer

VORARLBERG

Am 20. Februar 2014 machten sich die Vorarlberger respACT-Mitglieder auf den Weg nach Kennelbach, um hinter die Kulissen des Logistikunternehmens Gebrüder Weiss blicken zu können. Das Mitglieder- und Interessententreffen setzte sich mit Instrumenten zur nachhaltigen Ausrichtung der Lieferkette auseinander.

www.respact.at/regional

REGIONALE ZUSTÄNDIGKEITEN 2014: KOORDINATORiNNEN UND ANSPRECHPARTNERiNNEN IM RESPACT-TEAM

BUNDESLAND	KOORDINATORiNNEN DER MITGLIEDSUNTERNEHMEN	BETREUERIN IM RESPACT-TEAM
KÄRNTEN	Herta Stockbauer, BKS Bank AG	Bettina Steinbrugger
NIEDERÖSTERREICH	Herbert Schlossnikl, Vöslauer Mineralwasser AG	Katrin Gaupmann
OBERÖSTERREICH	Ulrike Rabmer-Koller, Rabmer GmbH	Lisa Weber
SALZBURG	Hugo Rohner, SKIDATA AG	Daniela Knieling
STEIERMARK	Peter Giffinger, Saint-Gobain Rigips Austria GmbH	Lisa Weber
TIROL	Thomas Pirktl, Alpenresort Schwarz	Theresia Tschol-Alsantali
VORARLBERG	Heinz Felsner, EFH Beteiligung GmbH	Theresia Tschol-Alsantali
BURGENLAND	Herta Stockbauer, BKS Bank AG	Katrin Gaupmann

Mitglieder von respACT

ORDENTLICHE MITGLIEDER

„die Berater“ Unternehmensberatungs GmbH
3M Österreich GmbH
4CHANGE
AbbVie GmbH
Accenture GmbH
AfB mildtätige und gemeinnützige GmbH
Agentur Zeitpunkt mediendesign & -produktion gmbh
Agrana Beteiligungs-Aktiengesellschaft
akaryon Niederl&Bußwald OG
Alois Pöttinger Maschinenfabrik GmbH
Alpenresort Schwarz
ALPLA Alwin Lehner Werke GmbH & Co. KG
Altstoff Recycling Austria AG
AMAG Austria Metall AG
Amway Ges.m.b.H
Andrea Schaller
ANDRITZ HYDRO GmbH
Anton Riepl Fleischmanufaktur KG
Arbeitswelten Consulting e.U.
ASFINAG
AT&S Austria Technologie und Systemtechnik AG
Austria Center Vienna, IAKW-AG
Austria Glas Recycling GmbH
AVL List GmbH
BALLA Consulting
Bankhaus Schelhammer & Schattera AG
BAWAG P.S.K.
Bayer Austria Ges.m.b.H.
bellaflora Gartencenter GmbH
Berndorf Band GmbH & Co
Bichlbäck
Biogena Naturprodukte GmbH & Co KG
BKS Bank AG
Bonus Pensionskassen Aktiengesellschaft
Bonus Vorsorgekasse AG
Borealis AG
Bösmüller Print Management GesmbH & Co. KG
Boutiquehotel Stadthalle
brainbows Informations-management GmbH
Buchhandlung Johannes Heyn GmbH & Co KG
Bundesimmobilien-gesellschaft mbH
Büro für Erneuerbare Energie – Ing. Leo Riebenbauer GmbH
BÜRO für MÄZENE und SPONSORinnEN
bwin.party services (Austria) GmbH
Canon Austria GmbH
Career Moves
Casinos Austria AG
Center for Responsible Management
Christian Fischer greengraphics
com_unit Kommunikation mit Anspruch
Compuritas – Mag. Rüdiger Wetzl
corda business & information engineering gmbh
D. Swarovski KG
Danone Österreich
DEAKON Degen GmbH
denkstatt GmbH
dm drogerie markt GmbH
Dr. Oetker GmbH
Druckerei Janetschek GmbH
Druckhaus Schiner GmbH
EAP Institut für Mitarbeiterberatung OG
Ecker & Partner Öffentlichkeits-arbeit und Public Affairs GmbH
Edenred Austria GmbH
EFH Beteiligung GmbH
Egon Zehnder International Ges.m.b.H.
equalizent Schulungs- und Beratungs GmbH
Ernst & Young Wirtschafts-prüfungsgesellschaft m.b.H.
Erste Group Bank AG
EUDT Energie- u. Umweltdaten Treuhand GmbH
EVN AG
EVVA Sicherheits-technologie GmbH
Exportkontrolle-Consulting Musil
factor-D Diversity Consulting GmbH
Fair Hunt e. U.
faircheck Schadenservice GmbH
fair-finance Vorsorgekasse AG
Firma Horst Wurzinger, Malermeister
Firmengruppe KLING WAGENHOFER Cleaning Services
Flextronics International GmbH
Gebrüder Weiss GmbH
Generali Gruppe Österreich
GEROT LANNACH – G.L. Pharma GmbH
G-Group Ing. Günter Goldhahn
GlaxoSmithKline Pharma GmbH
GloBra GmbH
GoodBrand Österreich
Goodville Consulting GmbH
Göttin des Glücks GmbH
Grasl FairPrint
Grayling Austria GmbH
GrECo International AG
GS gain&sustain OG
gugler* Kommunikationshaus
Gutenberg-Werbering GmbH
H&M Hennes & Mauritz GmbH
Haberkorn GmbH
Hasslacher Holding GmbH
Hauska & Partner GmbH
havel & petz og
Heinzel Holding GmbH
Henkel Central Eastern Europe GmbH
HERZ & HIRN e.U.
Himmelberger Zeughammerwerk Leonhard Müller & Söhne GmbH
Hirt&Friends GmbH
Hofer KG
Holcim (Wien) GmbH
hrdiamonds, Dr. Doris Weyer
HumanRightsConsulting Vienna OG
IBM Österreich Intern. Büromaschinen Ges.m.b.H.
ICG Integrated Consulting Group GmbH
IMC Fachhochschule Krems GmbH
Impact Hub Vienna
IMV Immobilien Management und Verwaltung GmbH
Infineon Technologies Austria AG
innocent Alps GmbH
InterContinental Wien
iscon Irene Slama Consulting
J. u. A. Frischeis GmbH
Janssen-Cilag Pharma GmbH
Johannes Herbsthofer
Josef Trummer
Umweltmanagement GmbH
KANZIAN ENGINEERING & CONSULTING GmbH
Kapsch AG
Karmalaya heart work & soul travel GmbH
Kastner Großhandelsges.m.b.H.
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
kika/Leiner-Gruppe
Kohlbach Holding GmbH
Kommunalkredit Public Consulting GmbH
KOMUNITAS OG
KPMG Gruppe Österreich
L'ORÉAL Österreich GmbH
Lagermax Lagerhaus und Speditions AG
Lebensart VerlagsGmbH
Legero Schuhfabrik GmbH
Lenzing Fibers GmbH
Leukauf-Rossi GmbH
Lidl Österreich GmbH
LIGA: graphic design Wiebach KG
LRQA – Lloyd's Register Quality Assurance
maichem solutions Chemie GmbH
MAM Babyartikel GmbH
MARESI Austria GmbH
Max-Catering GmbH
Mazda Austria GmbH
McDonald's Franchise GmbH
Mensalia Unternehmens-beratungs GmbH
Merck GmbH
Microsoft Österreich GmbH
miraconsult e.U.
Mitraco GmbH
Mondelez Österreich GmbH
Mondi AG
move-ment Personal- und Unternehmensberatung GmbH
M-TEC Energie.Innovativ GmbH
MTraining – Mathias Cimzar e.U.
Nettingsdorfer Papierfabrik AG & Co KG

Northcote.Recht;
Seinfeld Professionals
Infrastruktur GmbH & Co KG
Novartis Austria GmbH
Novo Nordisk Pharma GmbH
NOVOMATIC AG
oekostrom AG
Oesterreichische
Kontrollbank AG (OeKB)
Oesterreichische Nationalbank
omtec Energiemanagement GmbH
OMV Aktiengesellschaft
OÖ Ferngas Netz GmbH
Österreichische Bundesforste AG
Österreichische Post AG
Österreichische Volksbanken-AG
Österreichischer Wirtschaftsverlag/
Medizin Medien Austria
PALFINGER AG
Pauser Diversity &
Inclusion Consulting
Pelzmann Unternehmensberatung
PET to PET Recycling
Österreich GmbH
Pfizer Corporation Austria GesmbH
Philips Austria GmbH
plenum
Polycular
PORR AG
PRAGMA Management &
Consulting e.U.
Pucher & Schachner
Wirtschaftsprüfung und
Steuerberatung GmbH & Co KG
PwC Österreich GmbH
PwC Strategy& (Austria) GmbH
PRIMA VISTA Media &
Consulting GmbH
Rabmer Gruppe
Raiffeisen evolution
Raiffeisen Holding
NÖ-W reg. GmbH
Raiffeisen Zentralbank
Österreich AG
Raiffeisenlandesbank
Oberösterreich AG
RehaDruck – gemeinnützige
Reha Dienstleistungs-
und Handels GmbH
reinisch RESPONSibility
ReinZeit HandelsGmbH
Renata Rollfinke Verlag
REWE International AG
RHI AG
RINGANA GmbH
Risk Experts Risiko
Engineering GmbH
Robert Bosch AG
Roche Austria GmbH
Roman H. Mesicek
S IMMO AG
Saint-Gobain Rigips
Austria GesmbH
Samsung Electronics Austria GmbH
SanLucar Obst & Gemüse
HandelsgmbH
SAP Österreich GmbH
Sattler AG
Saubermacher Dienstleistungs AG
Schweidler & Comfort4all
Seminar Hotel Retter
Semperit AG Holding
SERI Nachhaltigkeitsforschungs
und -kommunikations GmbH
SGS Austria Controll-Co.
Ges.m.b.H.
Siemens AG Österreich
Sigron Handels- und
SchulungsgmbH
Silva System Services IT
Network GmbH
Simacek Facility Management
Group GmbH
SINWIN e.U.
SKIDATA AG
SMATRICS
Sodexo Service Solutions
Austria GmbH
software-systems.at
Spar Österreich
Spreitzer Gesellschaft m.b.H.
Standard Verlags-
gesellschaft m.b.H.
STARS OF POWER
OF STARS GESMBH
STEINHÄUSL & GENSTHALER OG
Step Ahead GmbH
Stiasny Mobilitätsmanagement
Stickcenter Fian GmbH & Co KG
Stift St. Georgen am Längsee
Stiftung Fürst Liechtenstein
Guts- und Forstbetrieb
Sto GmbH
Stöcklin GmbH
STRASSER & STRASSER
Consulting GmbH
Symrise Vertriebs GmbH
SZW – Sicherheitstechnisches
Zentrum West
TANNPAPIER GmbH
Tebis Unternehmens-
beratung GmbH
Telekom Austria AG
Tetra Pak GmbH
The CSR Company GmbH
T-Mobile Austria GmbH
TNT Express (Austria) GmbH
TRAIN Consulting GmbH
TRIACON Consulting &
Management GmbH
T-Systems Austria GesmbH
Tyrolit Schleifmittelwerke
Swarovski KG
UniCredit Bank Austria AG
Unilever Austria GmbH
Unito Versand und
Dienstleistungen GmbH
unruhestand Renate Schlatter
up-Umweltpionier GmbH
Uranschek GmbH
Utopische Realisierungen
Thomas Andreas Beck
Valneva Austria GmbH
VAMED-KMB
Krankenhausmanagement und
Betriebsführungsges.m.b.H.
VBV – Vorsorgekasse AG
vemap Einkaufs-
management GmbH
VERBUND AG
VIENNA INSURANCE GROUP AG
voestalpine AG
Vorarlberger Illwerke
Aktiengesellschaft
Vöslauer Mineralwasser AG
walk-on Institute for
sustainable solutions
Wallner & Schauer GmbH
Ways2Profile
Weltweitwandern GmbH
Werner & Mertz Professional
Vertriebs GmbH.
whatchado gmbH
Wiener Börse AG
Wiener Stadtwerke Holding AG
Wienerberger AG
Wilhelm Gottschligg GmbH
WimTec Sanitärprodukte GmbH
Winzerhotel Vöhringer
Wirtschaftsagentur Wien.
Ein Fond der Stadt Wien.
Wirtschaftsethik Institut Stift
St. Georgen GmbH
WITTEK – FEUER IN BESTFORM
Wokatsch-Felber
Versicherungsmakler GmbH
Xerox Austria GmbH
Zumtobel AG
zwei:und:drei Corporate
Citizenship Consulting

AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDER

Business Frauen Center
Ashoka gemeinnützige GmbH

PERSÖNLICHE MITGLIEDER

Dkfm. Lorenz Fritz
Mag. Marie Harmer
Mag. Veronika Kotzab
Mag. (FH) Doris Lang-Lepschy
Mag. Barbara Schmidt
Dr. Ing. Norbert Schrüfer
Mag. Martina Simbürger, MAS

CSR in internationalen Lieferketten

respACT-Unternehmerforum „Menschenrechte im Unternehmenskontext"

Die Gründe für heimische Unternehmen, auch im grenzüberschreitenden Geschäft auf die gesellschaftlichen und ökologischen Auswirkungen ihrer Tätigkeit zu achten, sind vielfältig: Mangelnde Rechtssicherheit oder Risikominimierung angesichts fehlender Sozial- und Umweltstandards sind nur zwei davon.

respACT setzte 2014 eine Reihe von Aktivitäten rund um die Themen der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die international immer mehr an Bedeutung gewinnen. Die Leitsätze selbst wurden 2011 überarbeitet und beziehen nunmehr auch das Thema Menschenrechte ein. Der Geltungsbereich wurde auf die Wertschöpfungskette von Unternehmen ausgeweitet.

STRATEGISCHE HERANGEHENSWEISE

Im April 2014 luden respACT und AUSSENWIRTSCHAFT Austria zu einem Training zur Korruptionsprävention. Neben Tipps zum Aufbau eines Antikorruptionssystems wurden Best Practices vorgestellt und Dilemmata im Geschäftsalltag besprochen. Ein wichtiges Learning war, dass grundsätzlich ein wertebasiertes Compliance-System angestrebt werden sollte, das ungeachtet der gesetzlichen Rahmenbedingungen die Handlungsanleitungen des Unternehmens glaubwürdig und leichter verständlich macht.
Bei einem Unternehmerfrühstück im Sommer in Graz wurden die OECD-Leitsätze vorgestellt und deren Implikationen für österreichische Unternehmen mit Ing. Peter Giffinger, Geschäftsführer von Saint-Gobain Rigips Austria, diskutiert. Es wurde klar, dass im Kontext nachhaltigen Wirtschaftens die Wertschöpfungskette immer wichtiger wird und Vorfälle bei Zulieferern auch für die KundInnen ein großes Risiko darstellen. Dies kam auch bei einem Unternehmerforum im September zutage, welches die Bedeutung der Menschenrechte für österreichische Firmen in den Vordergrund rückte.

NUTZEN INTERNATIONALER CSR-LEITSÄTZE

In einer von respACT 2014 durchgeführten Umfrage wurden mehr als 80 österreichische Unternehmen zum Nutzen internationaler CSR-Leitlinien wie den OECD-Leitsätzen, UN Global Compact oder ISO26000 befragt. 75 Prozent gaben an, dass die Anwendung der Leitsätze die Transparenz und Glaubwürdigkeit ihrer CSR-Strategie erhöht. Für 65 Prozent dienen sie der inhaltlichen Orientierung. Weitere wichtige Gründe waren unter anderem der Nutzen in der Kommunikation mit Stakeholdern weltweit und die Hilfestellung bei der Umsetzung von Sozial- und Umweltstandards in der Lieferkette.

respACT-Leitfaden zur Anwendung der OECD-Leitsätze zum Download: www.respact.at/oecdleitsaetze

Nationaler Kontaktpunkt für die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen in Österreich: www.oecd-leitsaetze.at

Nachhaltiges Wirtschaften in Regionen fördern

Nach erfolgreichem Abschluss im Jahr 2014 wurden die Ergebnisse des Projektes „COGITA" präsentiert. Entstanden ist u.a. ein Leitfaden für öffentliche Einrichtungen, um nachhaltiges Wirtschaften in Klein- und Mittelbetrieben (KMU) in ihrer Region zu fördern.

COGITA war ein interregionales EU-Projekt, in dem sich 13 Regionen – darunter Niederösterreich – aus ganz Europa austauschten. Ziel des Projekts war es, Lösungsansätze für öffentliche Stellen zu entwickeln, um betriebliche Nachhaltigkeit zu fördern. respACT entwickelte gemeinsam mit dem Land NÖ hierfür einen ganzheitlichen Ansatz, der auf andere Regionen übertragbar ist. Unternehmen sind immer stärker gefordert, ihre Verantwortung der Gesellschaft und Umwelt gegenüber wahrzunehmen. Gleichzeitig kann eine nachhaltige Unternehmensführung zur Erreichung politisch-gesellschaftlicher Ziele beitragen, wie etwa dem Klimaschutz oder der Gesundheitsförderung.

IN 10 SCHRITTEN NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN FÖRDERN

Während der vergangenen drei Jahre wurden Erfahrungen zu den verschiedensten politischen Instrumenten ausgetauscht – von Beratungsförderungen über CSR-Awards und öffentlicher Beschaffung bis hin zu innovativen Ansätzen wie der Integration von CSR in regionale Lieferketten. Die Ergebnisse flossen in einen kompakten Leitfaden ein, welcher 10 Schritte beschreibt, wie eine öffentliche Einrichtung die Betriebe in ihrer Region dabei unterstützen kann, nachhaltig zu wirtschaften.

Informationen zum Projekt, Erfolgsbeispiele sowie den Leitfaden finden Sie auf: www.cogitaproject.eu

Austauschtreffen der COGITA-ProjektpartnerInnen bei Grasl FairPrint

SPEZIFISCHE HERAUSFORDERUNGEN – INDIVIDUELLE LÖSUNGEN

Der Leitfaden befähigt öffentliche Einrichtungen, einen Aktionsplan in Einklang mit den regionalen Gegebenheiten zu entwickeln. Im ersten Schritt ist es notwendig, den Status quo zu erheben. Welche CSR-Ansätze werden in meiner Region bereits angewendet? Welchen Herausforderungen begegnen die Betriebe dabei? Auf Basis dessen fokussieren die Folgeschritte darauf, die relevanten CSR-Handlungsfelder zu identifizieren und die passenden politischen Instrumente auszuwählen. Dazu müssen im Vorfeld die bedeutendsten Herausforderungen der Region in wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Hinsicht herausgearbeitet werden. Am Ende steht ein detaillierter Aktionsplan mit messbaren Wirkungszielen.

Die Ergebnisse aus dem Projekt zeigen klar, dass die Förderung von CSR-Strategien in Unternehmen auf effektive und effiziente Weise zu einer gestärkten Wettbewerbsfähigkeit und einer nachhaltigen Regionalentwicklung beitragen.

COGITA – Corporate Social and Environmental Responsibility through Public Policy wurde vom Europäischen Fonds für Regionalentwicklung durch das INTERREG IVC-Programm für interregionale Kooperation kofinanziert.

Mitgliederservices

Die respACT-Mitgliedsunternehmen werden mit unterschiedlichen Formaten und Serviceleistungen sowie bei der Umsetzung von Corporate Social Responsibility unterstützt. Information, Vernetzung und Kompetenzentwicklung bilden die Grundlage des weitreichenden respACT-Angebots.

WEBINARE ERFREUEN SICH AUCH 2014 GROSSER BELIEBTHEIT

In diesem Jahr fanden einige hilfreiche Webinare zu unterschiedlichen Themen wie Nachhaltigkeit in der Lieferkette oder den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen statt. Der klare Vorteil dieses virtuellen Formats liegt in der zeiteffizienten Nutzung, die es Mitgliedern von Vorarlberg bis ins Burgenland ermöglicht, praxisrelevantes Wissen zu erlangen.

WEBINARE 2014

- Tipps zur TRIGOS-Einreichung
- Verantwortung über (Betriebs-)grenzen hinaus wahrnehmen
- Wie nachhaltig ist Ihre Lieferkette?
- Impactmessung – bisherige Erkenntnisse

CSR LEICHT GEMACHT: EINSTEIGERWORKSHOPS FÜR RESPACT-MITGLIEDER

Erfolgreich fortgesetzt wurden auch Einsteigerworkshops. Diese richten sich an Unternehmen, die im Bereich CSR am Anfang stehen, und bieten einen praxisorientierten Einstieg in die Thematik.

EINSTEIGERWORKSHOPS 2014

- Erfolgsfaktor Nachhaltigkeit – Industrieviertel/NÖ
- Erfolgsfaktor Nachhaltigkeit – Mostviertel/NÖ
- CSR-Einsteigerworkshop Nachhaltigkeitsberichterstattung – Linz/OÖ

RESPACT-ARBEITSGRUPPEN

Die respACT-Mitgliederbefragung 2014 ergab, dass die Arbeitsgruppen zu den beliebtesten Formaten im Rahmen des respACT-Angebots gehören. Mitglieder schätzen an diesen regelmäßig stattfindenden Treffen zu CSR-spezifischen Themen insbesondere das offene und vertrauenswürdige Gesprächsklima sowie den Austausch mit „Gleichgesinnten" unterschiedlicher Branchen.

ARBEITSGRUPPE ZUM SCHWERPUNKTTHEMA IMPACTMESSUNG

Eine der beliebtesten Arbeitsgruppen im Jahr 2014 war die Arbeitsgruppe Impactmessung.

ARBEITSGRUPPEN 2014

- Impactmessung
- Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Stakeholder Engagement

Weitere Informationen zu den respACT-Services finden Sie hier: www.respact.at/service

Projekte unserer Partner

NACHHALTIG SELBSTÄNDIG: CSR-WEB-PLATTFORM FÜR KLEIN(ST)UNTERNEHMEN

CSR muss für Klein(st)unternehmen einfach gestaltet sein. Doch wie gelingt es, ein so komplexes Thema zu vereinfachen? Zahlreiche ExpertInnen sind sich einig: Das zentrale Element eines einfachen CSR-Managements ist ein klares Bild von der Zukunft – eine Nachhaltigkeitsvision.

2009 erschien in Österreich auf Initiative von Amway der weltweit erste CSR-Leitfaden für EPU. 2014 wurde er erweitert und ins Online-Zeitalter übertragen. Die neue Webplattform www.nachhaltig-selbstaendig.at wurde am 29. Oktober 2014 im Rahmen eines CSR-Frühstücks präsentiert. Dabei zeigten fünf Selbständige, wie sie ihre Nachhaltigkeitsvision erfolgreich umsetzen. Die Web-Plattform unterstützt UnternehmerInnen dabei, ein professionelles CSR-Management aufzusetzen. So enthält sie eine Fünf-Schritte-Anleitung, einen Selbsttest, Daten und Fakten sowie erfolgreiche Beispiele nachhaltiger Selbständiger.

Hinter dem Projekt stehen die Wirtschaftskammer Österreich, respACT – austrian business council for sustainable development, Amway und Hauska & Partner.

CORPORATE VOLUNTEERING – WIE UNTERNEHMEN FREIWILLIGENARBEIT LEISTEN

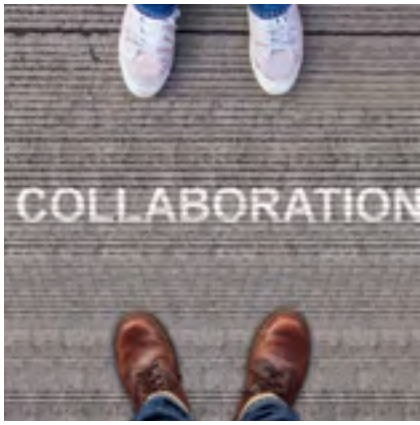
Der Fundraising Verband Austria und respACT verfolgten mit einer gemeinsamen Initiative im Jahr 2014 das Ziel, den Austausch zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen in Österreich und somit Corporate Volunteering zu fördern. Durch die Sammlung, Aufbereitung und Veröffentlichung nationaler und internationaler Good Practices sowie die Vernetzung unterschiedlicher AkteurInnen sollen VertreterInnen beider Gruppen dazu angespornt werden, stärker im Bereich Corporate Volunteering aktiv zu werden.

Am internationalen Tag des Ehrenamts – dem 5. Dezember 2014 – fand dazu auf Einladung des Sozialministers Rudolf Hundstorfer eine Veranstaltung statt, bei der mittels Experteninputs und Praktikerdiskussionen fundiertes Wissen zu Corporate Volunteering vermittelt sowie eine Broschüre präsentiert wurde.

Die Ausprägungen von Corporate Volunteering reichen von speziellen Aktionstagen über Pro-bono-Dienstleistungen bis hin zu sogenannten Secondments, bei denen qualifizierte MitarbeiterInnen über einen längeren Zeitraum hinweg ihr Wissen an einen gemeinnützigen Verein weitergeben. Grundsätzlich hat der Bereich des Skill-based Volunteering – bei dem Unternehmen gezielt ihre Kenntnisse zur Verfügung stellen – in Österreich jedenfalls noch Potenzial.

Detailinformationen zu Corporate Volunteering, seinen Formen sowie praktische Beispiele und eine Anleitung zur Umsetzung hat der Fundraising Verband unter www.zeitspende.at zusammengestellt.

Darüber hinaus ist mit www.covo.at 2014 auch eine Webplattform gestartet, die Erfahrungsaustausch, Praxistipps und aktuelle Hinweise – auch in Form eines Newsletters – bietet.



Veranstaltungsrückblick

18. Februar 2014

1. General Meeting des österreichischen Global Compact Netzwerks 2014

Im Rahmen des 1. Global Compact General Meetings am 18. Februar bei der OMV tauschten sich rund 60 TeilnehmerInnen über die Wirkung ihrer Geschäftstätigkeit auf die Gesellschaft aus. Diskutiert wurden der ökologische und gesellschaftliche Impact.

4. März 2014

Webinar „Handlungsfeld Beschäftigung: Verantwortung über (Betriebs-)grenzen hinaus“

Am 4. März erfuhren respACT-Mitglieder und Interessierte beim Webinar „Handlungsfeld Beschäftigung: Verantwortung über (Betriebs-)grenzen hinaus“, warum es sich für international tätige Unternehmen lohnt, die Auswirkungen ihrer Tätigkeiten über den eigenen Standort hinaus zu betrachten.

6. März 2014

respACT-Lounge – „Creating shared value: Wie Partnerschaften zwischen Wirtschaft und Entwicklung im internationalen Kontext gelingen können“

Im Anschluss an die respACT-Generalversammlung am 6. März wurde in der respACT-Lounge die Bedeutung von Kooperationen zwischen Unternehmen und Organisationen für eine Nachhaltige Entwicklung auf internationaler Ebene thematisiert.

24. April 2014

„Sauber bleiben zahlt sich aus!“ – Training zur Korruptionsprävention

Das Korruptionspräventions-Training von respACT und AUSSENWIRTSCHAFT Austria vermittelte Unternehmen am 24. April die sechs Schritte zum Aufbau eines Antikorruptionssystems im Einklang mit den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen sowie Best-Practice-Beispiele.

4. Juni 2014

Gala des TRIGOS Österreich 2014

Vor rund 450 Galagästen aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft, darunter zahlreiche prominente Ehrengäste, wurde am 4. Juni der elfte TRIGOS im Studio 44 der Österreichischen Lotterien in Wien verliehen.

4. September 2014

Unternehmerforum „Nachhaltiges Wirtschaften: Menschenrechte im Unternehmenskontext“

Die Sensibilisierung für Menschenrechtsfragen im betrieblichen Kontext und das Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten lag im Fokus des respACT-Unternehmerforums.

16. September 2014

Wie nachhaltig ist Ihre Lieferkette? Webinar mit Tipps und Praxisbeispielen

Am 16. September präsentierten ExpertInnen Neuigkeiten, Tipps und Maßnahmen zur nachhaltigen Ausrichtung der Lieferkette.

30. September 2014

Österreichischer CSR-Tag 2014 „Action 2020“

Rund 400 TeilnehmerInnen besuchten am 30. September den 9. Österreichischen CSR-Tag, den Fachkongress zum Thema Unternehmensverantwortung (Corporate Social Responsibility, CSR), in der Wirtschaftsuniversität Wien. Mit Blick in die Zukunft wurden wirkungsvolle unternehmerische Maßnahmen eingefordert, die den ökologischen und sozialen Herausforderungen der nächsten Jahre begegnen.

22. Oktober 2014

Verleihung des Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA)

Vierzehn österreichische Unternehmen wurden am 22. Oktober mit dem Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA) ausgezeichnet. Sie haben im Geschäftsjahr 2013 die Forderung nach ausgewogener und angemessener Darstellung ihrer Nachhaltigkeitsleistungen vorbildlich umgesetzt. Alle ASRA-Platzierungen und Gewinner können auf der respACT-Homepage nachgelesen werden.

4. November 2014

2. General Meeting des österreichischen Global Compact Netzwerks 2014

Das zweite General Meeting am 4. November widmete sich der „Impactmessung" und fand in Kooperation mit dem CorporAID Multilogue bei Mondi statt. Im Zuge der Veranstaltung wurden die Steering-Committee-KandidatInnen des österreichischen Global Compact Netzwerks bestätigt und das Schwerpunktthema für 2015 festgelegt – die Wahl fiel auf den Bereich „Innovationen durch nachhaltiges Wirtschaften".

26. November 2014

respACT-Lounge: EU-Richtlinie zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen

Im Anschluss an die außerordentliche Generalversammlung gewährte der Experteninput von Michel Bande, Vizepräsident des CSR Europe Verwaltungsrates und Nachhaltigkeitsbeauftragter bei Solvay, einen exklusiven Einblick in die neue EU-Richtlinie zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen.

2. Dezember 2014

Workshop „Verantwortungsvolles Management in der Lieferkette – wie Sie Risiken begrenzen und Ihre Effizienz und Nachhaltigkeit steigern"

Die Lenzing AG sowie die Taschenfabrikantin, ein junges innovatives Unternehmen unter der Führung von Sylvia Leukauf-Rossi, zeigten Wege zur Umsetzung von nachhaltigem Supply-Chain-Management auf und sprachen über die Chancen und Herausforderungen ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten. Die Basics des verantwortungsvollen Managements in der Lieferkette wurden von Prof. Dr. Sebastian Kummer vorgestellt.

5. Dezember 2014

„Wozu Corporate Volunteering? – Wie Unternehmen Freiwilligenarbeit leisten"

Anlässlich des internationalen Tages des Ehrenamts fand am 5. Dezember eine Vernetzungsveranstaltung im Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz zum Thema Realität und Zukunft von Corporate Volunteering statt.

Weitere Termine aus dem Jahr 2014 finden Sie auf unserer Webseite unter www.respact.at/site/termine und www.respact.at/site/themen/archiv

CSR-TAG
2014

Impressionen 2014

Das respACT-Nachhaltigkeits-Quiz

1: WIE VIEL PROZENT DER WELTWEITEN ÖKOSYSTEME SIND BEREITS UNWIEDERBRINGLICH GESCHÄDIGT?

○ 52% ○ 66% ○ 84%

2: WIE VIELE LITER WASSER WERDEN FÜR DIE HERSTELLUNG VON 1 KG KAKAOBOHNEN BENÖTIGT?

○ 90 Badewannen ○ 133 Badewannen ○ 216 Badewannen 150l = 1 Badewanne

3: WELCHER SEKTOR VERBRAUCHT WELTWEIT AM MEISTEN ENERGIE?

○ Gebäude ○ Verkehr ○ Landwirtschaft

4: WIE VIEL PROZENT DER GLOBALEN WALDFLÄCHE WIRD NACHHALTIG BEWIRTSCHAFTET?

○ 3% ○ 10% ○ 16%

5: WIE VIELE TONNEN PLASTIKMÜLL GELANGEN JEDES JAHR IN DIE WELTMEERE?

○ 1.000 Frachter ○ 2.300 Frachter ○ 6.400 Frachter 1 Frachter = 1000t = 100 Lkws

6: WELCHE REGION WEIST WELTWEIT DEN HÖCHSTEN ANTEIL AN SOZIALUNTERNEHMEN AUF?

○ Neuseeland ○ Lateinamerika ○ Skandinavien

7: WIE VIELE ELEKTROGERÄTE WELTWEIT WERDEN NICHT ORDNUNGSGEMÄSS RECYCELT?

○ 90% ○ 95% ○ 97%

8: WIE VIELE PLANETEN IN QUALITÄT UND GRÖSSE DER ERDE BRÄUCHTE DIE WELTBEVÖLKERUNG, WENN ALLE MENSCHEN SO LEBEN WÜRDEN WIE WIR IN EUROPA?

○ 1,5 Planeten ○ 3 Planeten ○ 4 Planeten

9: WIE VIELE TONNEN GENIESSBARER LEBENSMITTEL WERDEN IN DER EU JÄHRLICH WEGGEWORFEN?

○ 6.000 Frachter ○ 20.000 Frachter ○ 90.000 Frachter

1 Frachter = 1000t = 100 Lkws

10: WIE GROSS IST DER ANTEIL ERNEUERBARER ENERGIEN AM WELTWEITEN ENERGIEMIX?

○ 5% ○ 9% ○ 19%

Antworten: 1) 66%, 2) 133 Badewannen, 3) Gebäude, 4) 10%, 5) 6.400 Frachter, 6) Lateinamerika, 7) 90%, 8) 3 Planeten, 9) 90.000 Frachter, 10) 19%

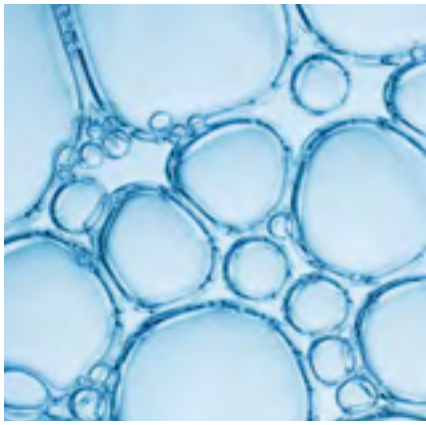
Wer hat was gesagt?

1:
Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung.

- Antoine de Saint-Exupéry
- Ernest Hemingway
- Jules Vernes

2:
The question is not "where do we start?" It's "do we scale up?"

- Gro Harlem Brundtland
- Mahatma Gandhi
- Peter Bakker



3:
It's not an investment if it's destroying the planet.

- Kofi Annan
- Leonardo DiCaprio
- Vandana Shiva

4:
Das Leben ist wie ein Fahrrad. Man muss sich vorwärts bewegen, um das Gleichgewicht nicht zu verlieren.

- Albert Einstein
- Franz Kafka
- Karl Marx

5:
Entrepreneurs are simply those who understand that there is little difference between obstacle and opportunity and are able to turn both to their advantage.

- Leonardo da Vinci
- Niccolò Machiavelli
- Oscar Wilde

6:
The future depends on what we do in the present.

- Bill Clinton
- Mahatma Gandhi
- Yoko Ono

7:
Wie herrlich ist es, dass niemand eine Minute zu warten braucht, um damit zu beginnen, die Welt langsam zu verändern.

- Anne Frank
- Rainer Maria Rilke
- Wilhelm Busch

Antworten: 1) Antoine de Saint-Exupéry, 2) Peter Bakker, 3) Vandana Shiva, 4) Albert Einstein, 5) Niccolò Machiavelli, 6) Mahatma Gandhi, 7) Anne Frank

EUROPE IS MOVING FORWARD

Michel Bande, Corporate Sustainability Officer von Solvay und Vice-Chair of CSR Europe's Board of Directors, bei der a.o. respACT-GV

NON-FINANCIAL REPORTING LET'S MAKE SURE COMPANIES FOLLOW IN A MEANINGFUL WAY

By Michel Bande, Sustainability Officer at Solvay and Member of the Board of CSR Europe

Europe is moving forward on the obligation of companies to disclose their non-financial information. On 5th December 2014 the European Directive on Non-Financial Information Disclosure, which affects more than 6000 companies in all 28 member states came into force. Positively, the new regulation will create a level playing field in non-financial transparency and is likely to improve overall, integrated performance and competitiveness in the European business landscape. However, a number of large companies – including many of those who presently fall under the scope of the Directive – still have clear gaps in:

- the quality of non-financial reporting (development of data collection channels, choosing and using appropriate reporting frameworks, targeted communication to main stakeholders, assurance of reports, etc.)
- the maturity and integration of non-financial management and processes to improve business performance (main areas to improve are: materiality analysis, stakeholder engagement, non-financial target setting, employee performance management on non-financial results, internal and supply chain capacity building, etc.)

Moreover, many EU member-state governments will also face challenges, in how to approach the transposition of the Directive, and most importantly in how to implement and enforce it with a view to leveraging reporting as a means to better social and environmental performance. I believe support in capacity-building for companies and governments will be a key success factor. Solvay both as a leader in non-financial reporting and as a board member of CSR Europe is doing a lot to make this happen. We are breaking down internal silos, engaging in innovative projects that can help facilitate decision-making, we have a dedicated, cross-functional team responsible for extra-financial reporting and we are developing tools to monetise our externalities to inform strategy, research and investment. This is helping us reducing risks throughout the value chain, and also seizing opportunities of more sustainable products and operations.

Currently, CSR Europe is engaging the European Union with organisations such as the GRI, IIRC, CDSB and WBCSD to focus more systematically on the issue of capacity-building. In parallel, we are also developing practical tools that will allow companies to understand how to comply with the Directive, what management areas to address, and what peers are already doing well. The local support of our national partners, such as respACT in Austria is essential in translating all these tools to local realities. Only this collaborative approach will ensure that reporting requirements will not be lost in a plethora of meaningless reports. Instead, reporting requirements should reinforce transparency as a means to improve Europe's economic, social and environmental competitiveness.

AREAS OF REPORTING

The European Directive on Non-Financial Information Disclosure will require certain large companies to report annually on:

- Environmental matters
- Social and employee-related matters
- Human rights
- Anti-corruption and bribery
- Diversity in the boardroom

respACT
austrian business council
for sustainable development

IMPRESSUM UND TEAM

Herausgeber: respACT – austrian business council for sustainable development
Wiedner Hauptstraße 24/11, 1040 Wien

F. d. I. v.: Daniela Knieling, Geschäftsführerin respACT – austrian business council for sustainable development

Redaktion: Katrin Gaupmann, Daniela Gramer, Monika Palczynska, Marianna Samitz, Theresia Tschol-Alsantali, Lisa Weber, Marion Wunetich

Grafik: Hochstrasser Communication Design

Fotos: Foto Fischer, Christina Häusler, Friedrich Michael Jansenberger, Marion Lobitzer, Rainer Mirau, Franz Neumayr, respACT, Ludwig Schedl, Elke Schwarzinger, Shutterstock, Richard Tanzer, Dietmar Wajand

Kontakt: office@respact.at, Telefon +43/1/710 10 77-0

Druck: Druckerei Janetschek GmbH

Papier: NAUTILUS® SuperWhite, CO_2-neutral, aus 100 Prozent Altpapier hergestellt

janetschek
BUCHDRUCK | OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK

Print CO_2 kompensiert
Id-Nr. 1443594
www.druckmedien.at

FSC RECYCLED Papier FSC® C001924

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens
Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637

Danksagung: respACT bedankt sich herzlich bei allen MitarbeiterInnen und PraktikantInnen!

Das respACT-Team
von links, 1. Reihe: Theresia Tschol-Alsantali (Projektleiterin), Daniela Gramer (Projektassistentin), Katrin Gaupmann (Projektleiterin), Elisabeth Oberrisser (Projektassistentin)
2. Reihe: Daniela Knieling (Geschäftsführerin), Marion Bischof (Projektassistentin), Marion Wunetich (Office Management), Bettina Steinbrugger (Projektleiterin), Lisa Weber (Projektleiterin), Monika Palczynska (Praktikantin), Marianna Samitz (Projektassistentin)

www.respact.at

Österreichs führende Unternehmensplattform
für Corporate Social Responsibility (CSR)
und Nachhaltige Entwicklung